

Mai-Spaziergänge in Neapels Umgebung.

Von C. Josef Mayer in München. (Schluss).

Unser Weg steigt nach Amalfi kurz an, umzieht einen Felsvorsprung und senkt sich dann allmählig wieder zum Strande hinab nach der Ortschaft Minori und dem mit dieser fast zusammenhängenden Majori, einem Städtchen, das mit seinen gutgepflasterten Strassen und seinen weissen Häusern einen für Süditalien ungewöhnlich sauberen Eindruck macht. Am Hafen sehen wir einige schattenspendende Baumanlagen und um die Stadt überall Wein-, Citronen- und Orangen-Pflanzungen.

Von Majori ab beginnt die Strasse andauernd aufwärts zu führen. Die Vegetation ist noch die gleiche, wie wir sie bei Positano, Conca und Amalfi beobachtet, erst wenn wir höher und höher kommen ändert sich dieselbe. Die ganze Gegend nimmt einen ernsten, unwirtlichen Charakter an, wir erreichen das weit ins Meer vorspringende Capo d'Orso. Felstrümmer liegen allenthalben umher. Das Kap scheint den Stürmen stark ausgesetzt zu sein, denn wir konnten keine Bäume mehr hier oben bemerken; deren Stelle nahmen die zähen Büsche von *Rosmarinus officinalis* L., *Juniperus communis* L. u. *Hedera Helix* L. ein. An und zwischen dem Felsgestein gedeihen: *Helianthemum vulgare* Gaert., *Helianthemum Fumana* Mill. *Cistus villosus* L., *Sagina apetala* L., *Alchemilla vulgaris* L., *Phagnalon sordidum* D. C., *Erica stricta* G. Don. *Satureja Juliana* L., *Thymus Serpyllum* L., *Verbena officinalis* L., *Tamus communis* L.

Von nun ab senkt sich die Strasse erst nur mässig bis zum Capo di Tumulo, dann etwas stärker. Hier wächst an den starren Felswänden nochmals die schöne *Convolvulus Cneorum* L. mit ihren dicht seidenhaarigen Blättern.

Wir wenden uns um einen Felsriegel und ganz unvermittelt erscheint der weite Golf von Salerno vor uns. Noch sind wir hoch über der azurblauen Wasserfläche, zu welcher sich die steinigten Berghänge hinabziehen. Auf der anderen Seite des Golfes erblicken wir bereits die ansehnliche Stadt Salerno; der Weg dorthin aber ist noch weit, da wir all die kleinen Buchten des Meeres umwandern müssen; der Ausblick ist immer entzückend schön. Allmählig nehmen die Berghänge eine sanfter geneigte Gestalt an, das Gebirge tritt weiter zurück; die Ansiedelungen, in Weilern und Einzelgehöften bestehend, werden zahlreicher; überall treten wieder Wein-, Orangen-, Citronen- und Olivenpflanzungen auf, in den Grasgärten sehen wir nicht selten den Johannisbrotbaum (*Ceratonia Siliqua* L.); den Granatbaum (*Punica Granatum* L.), den Erdbeerbaum (*Arbutus Unedo* L.); häufig werden auch Melonen (*Cucumis Melo* L.) und Kürbisse (*Cucumis Pepo* L.) gezogen.

An den grasigen Hängen beobachteten wir: *Ranunculus bulbosus* L., *Silene italica* Pers., *Linum angustifolium* Huds., *Ecballion Elaterium* Rich., *Robinia Pseud-Acacia* L., *Scorpiurus subvillosus* L., *Anthyllis Vulneraria* L., *Cercis Siliquastrum* L., *Crataegus Oxyacantha* L., *Galium aparine* L., *Anacyclus radiatus* Lois., *Borago officinalis* L., *Scrophularia canina* L., *Plantago major* L., *Quercus Suber* L., *Pinus Pinea* L., *Gladiolus segetum* Gawl., *Allium subhirsutum* L., *Melica uniflora* Retz. *Polypogon monspeliense* Desf., *Lolium perenne* L.

Bei Vietri, einer grösseren Ortschaft, senkt sich die Strasse hinab zum Meeresstrand, bald ist nun die letzte Strecke zurückgelegt und Salerno erreicht. Die Lage dieser Stadt ist sehr schön, doch kann sie sich nicht mit jener von Amalfi messen, da die in einiger Entfernung aufsteigenden Berge weder jene gewaltige Formgestaltung noch jene grossartige Gliederung aufweisen, wie das Gebirge dort.

Die Wanderung von Sorrent bis Amalfi hatte uns durch prächtige, vegetationsreiche Gebiete geführt und uns eine Fülle herrlichster Landschaftsbilder erschlossen. Erstaunt waren wir, dass diese Wegstrecke, die anerkannt zu den schönsten Touren Italiens gezählt wird, so ausserordentlich wenig besucht ist. Neapel, Castellamare, Sorrent und insbesondere Capri sind überfüllt von Fremden aller Nationalitäten, hier in dieser wundervollen Gegend trafen wir fast Niemanden.

Zur Rückkehr von Salerno nach Neapel benützten wir die Bahn.

VI.

Die übrige, uns zur Verfügung stehende Zeit, teils zwischen den einzelnen Ausflügen, teils nach unserem letzten, war der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Neapels gewidmet. Wenn wir, ermüdet vom Schauen, Erholung in schöner nicht zu ferner Natur suchen wollen, finden wir diese am besten in den schattigen Laubgängen des Stadtparks, in der Villa Nazionale, welche sich in ziemlicher Ausdehnung am Meeresufer hin erstreckt. Es sei mir gestattet, derjenigen Bäume und Ziersträucher noch Erwähnung zu tun, welche wir hier und überhaupt in den Gärten und öffentlichen Anlagen häufig zu sehen Gelegenheit haben. Es sind dies:

Magnolia grandiflora, *Tilia macrophylla*, *Acacia dealbata*, *Acacia longifolia*, *Cercis Siliquastrum*, *Citrus Aurantium*, *Citrus Medica*, *Punica Granatum*, *Prunus Armeniaca*, *Tamarix africana*, *Passiflora coerulea*, *Philadelphus grandiflorus*, *Schinus molle*, *Nerium Oleander*, *Ailanthus glandulosus*, *Habrothamnus coccineus*, *Eucalyptus globulus*, *Ficus Carica*, *Laurus nobilis*, *Laurus Camphora*, *Platanus occidentalis*, *Quercus Ilex*, *Quercus rubra*, *Pinus Pinea*, *Pinus Cedrus*, *Pinus Strobus*, *Cuppressus sempervirens*, *Thuja occidentalis*, *Araucaria imbricata*, *Paulownia insignis*, *Salix babylonica*, *Yucca gloriosa*, *Musa Ensete*, *Areca alba*, *Cocos plumosa*, *Cocos Romanzoffiana*, *Phoenix dactilifera*, *Pritchardia filifera*, *Chamaerops excelsa*, *Dracaena Draco*; *Bambusa arundinacea*.

Die in den vorstehenden Ausführungen gegebenen Pflanzenverzeichnisse können natürlich nicht Anspruch auf Vollständigkeit machen. Es war mir möglich, vieles zu beobachten, gar manches wird aber auch meinen Blicken entgangen sein. Es sollen diese Notizen auch nur ein Vegetationsbild jener herrlichen Gegend geben. Vielleicht wird es uns möglich sein, Neapel in einem der nächsten Jahre nochmals besuchen zu können, um auch diejenigen Gebiete kennen zu lernen, nach welchen wir heuer mangels Zeit unsere Exkursionen noch nicht ausdehnen konnten. In diesem Sinne riefen wir denn auch, als wir scheiden mussten, sowohl der schönen Stadt, wie ihrer so reizvollen Umgebung ein hoffnungsfrohes „A rivederci“ zu.

München, im Oktober 1902.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: [Mai-Spaziergänge in Neapels Umgebung. 52-53](#)